

Zunächst folgen auf beiden Seiten Männer, theils auf Stäbe gelehnt, theils frei sich unterhaltend. Sie sehen die Götter offenbar nicht. Abwechselnd ältere mit jüngeren Männern, stehen sie da, die einen mit Stirnbinden versehen, also wohl Rathspersonen, die jüngeren als festordnende Herolde.

20

21

22

23

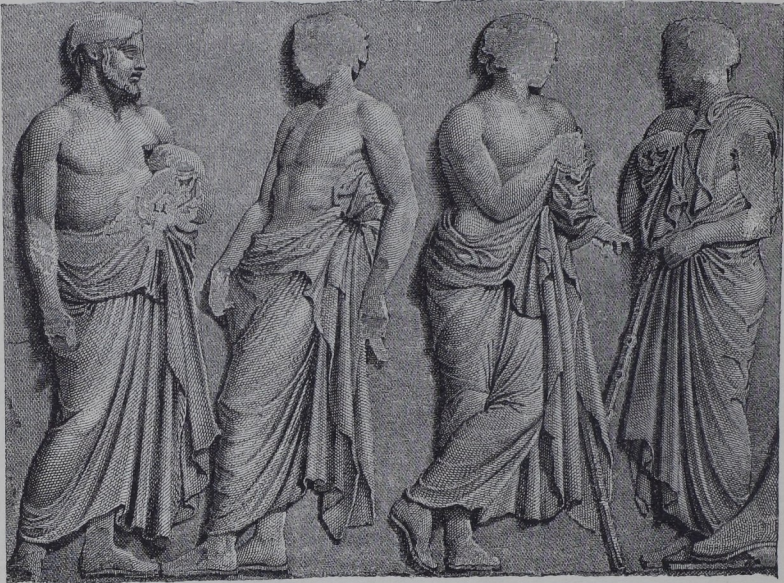


Fig. 61. Archonten?

Auf die Männer folgen beiderseits Jungfrauen, durch einen anweisenden Festordner unterbrochen. „Es sind köstliche, sittige Gestalten im reichfaltigen Festkleide, die ernst und einfach, wie in die Feier versunken erscheinen.“ (Overbeck.)

Die vorderen Mädchen tragen nichts in den Händen; dann folgen Frauen mit verschiedenen Geräthen, entweder Kannen oder Becken in den Händen, oder Schalen, oder Thymiaterien (Räucheraltärchen). Die Eckfigur bildet ein Herold, der mit der Hand dem Zuge, der nun auf der Südseite folgt, zuwinkt.

Dieser Zug, den wir uns in Procession vom Kerameikos aus zu denken haben, beginnt mit den Opferthieren, welche bald ruhig einerschreitend, bald aufgereggt und sich sträubend von kräftigen Männern und Jünglingen geleitet, dem Künstler mannigfache Gelegenheit boten, seiner Laune die Zügel schiessen zu lassen. Links, im Süden sehen wir die attische